

05.11.2021

Bericht 2020 der Christian Wenger-Rosenau Stiftung

Im Jahr 2020 wurde die bisherige Arbeit der Christian Wenger-Rosenau Stiftung weitergeführt. Insbesondere im Bereich der Flüchtlingshilfe, sowie aktiv die Vorbereitung des Baus des Stiftungshauses, vorangetrieben.

1. Die Flüchtlingshilfe wurde durch die eingeschränkten Möglichkeiten in der COVID-19-Krise vorwiegend in privater Integrations- und Familienhilfe durchgeführt. Hierbei war die Unterstützung von Familien, welche eine Wohnung gesucht haben, beziehungsweise umgezogen sind, erwähnenswert.
2. Insbesondere wurde die Familie von Semira Tsegay mit zwei kleinen Kindern unterstützt. Hier wurde bzgl. des Umzuges, sowie Kindergeldbeantragung und Verlängerung der Aufenthaltsgenehmigung, geholfen.
3. Des Weiteren wurde Mahari Fсахatse unterstützt, der einen Arbeitsplatz gefunden hat und eine neue Wohnung brauchte. Hier konnte die Wohnungssuche und der Umzug mit unterstützt werden. Ebenfalls ist die Arbeit in der Unterstützerguppe „Neuruppin lebt bunt“ weiter gegangen, jedoch im eingeschränkten Maße.
4. Es wurden zwei Projekte unterstützt mit Geldspenden.
5. Es gab zwei Spenden an den Verein Weltfriedensdienst e.V. Eine Spende von 2.000 € für das Projekt Integrierte Dorfentwicklung in Laos, welches die Kleinbauern in der Kleintierhaltung und dem Anbau von Sonderkulturen, fördert. Die weitere Spende i. H. v. 500 € unterstützte das Projekt „Gemeinsam gegen mächtige Gegner“. Ein Projekt von El Hadji Faye in Simbabwe, der sich u.a. für die Verteidigung der Bodenrechte, einsetzt. Es gibt eine längere Zusammenarbeit mit dem Weltfriedensdienst und entsprechende Absprachen, in welchen Projekten unser Geld eingesetzt werden kann. Wir sehen insbesondere auch bei dem Regenwaldschutz eine langfristig und weitreichend wichtige Arbeit, die den Regenwald schützt und somit die Klimakrise verhindern hilft.
6. In diesem Jahr wurde ebenfalls das Hospital Diospi Suyana e.V. in Peru unterstützt, von dem wir ständig Nachrichten über den Fortgang der Arbeit des Krankenhauses erhalten und durch persönliche Kontakte die Leiter der Einrichtung, Familie John, kennen. Die Spendensumme betrug 3.000 €.
7. Das Stipendium für Cynthia Mungo Shey zum Studium an der Humboldt Universität im Bereich Agrar Ökonomie ist eine sehr gute Investition. Cynthia Mungo Shey hat ihr Studium aufgenommen und ist sehr eifrig im 3. Semester. Es gab mehrere Besuche während des Studiums.

CHRISTIAN WENGER-ROSENAU STIFTUNG

Dorfstraße 62 · 16818 Wuthenow · +49(0)171 544 92 18 · christian@wenger-rosenau.de

Als gemeinnützige Stiftung im Stiftungsverzeichnis des Landes Brandenburg unter der Nummer 239 eingetragen.

Spendenkonto Sparkasse OPR · IBAN DE44 1605 0202 1001 0302 53 · BIC WELADED1OPR · Steuernummer 052/140/17042

8. Zum Bau des Stiftungshauses wurden im Jahr 2020 mehrere Entscheidungen getroffen. Das Stammkapital wird in Form eines Mietshauses angelegt und das Haus durch die Firma Ruppiner Architekten und Ingenieure geplant. Dazu wurde eine Baugenehmigung eingereicht für ein Wohn- und Mietshaus mit zwei Geschossen und ca. 300 m² Wohnfläche. Wobei auch Stiftungsräume in der Größe von etwa 50 m² im Haus zur Nutzung und vier weitere Wohnungen zur Vermietung bereitstehen sollen.
9. Die Baugenehmigung wurde beantragt und es wurde eine Grundstücksteilung in der Heinrich Heine Straße 2, veranlasst. Das entsprechende Grundstück von ca. 850 qm soll zum Stiftungshaus dazugehören und es wurden Planungsarbeiten durch da Architekturbüro vorgenommen. Es ist vorgesehen den Bau im Jahre 2021 zu beginnen und wenn möglich das Haus im Jahre 2022 fertig zu stellen.
10. Wir sind sehr optimistisch, dass dieses Projekt langfristig für die Stiftungsarbeit zur Verfügung steht, an einem exponierten Ort in Neuruppin steht und damit viel Aufmerksamkeit auf sich zieht. Das Haus kann langfristig Mieteinnahmen generieren und diese Einnahmen werden in verschiedene Projekte investiert.

Wir sind optimistisch, dass im Jahr 2021 die Arbeit der Stiftung weitergehen kann und die Behinderungen durch die COVID-Krise nicht mehr so groß sind, so dass ein relativ normales Arbeiten wieder möglich sein wird.



Christian Wenger Rosenau



Mitarbeiter*innen von GLAD mit Vertretern von Behörden begutachten ein fertiggestelltes Bewässerungsprojekt in Houyxay.

Integrierte Dorfentwicklung in Laos

Im bergigen Süden von Laos bekämpft die Organisation GLAD (German Lao Association for Development) zusammen mit dem Weltfriedensdienst die Armut in benachteiligten Dörfern. Das Projekt fördert Kleinbauern und Kleinbäuerinnen in der Kleintierhaltung und dem Anbau von Sonderkulturen. Es koordiniert außerdem kleinere Infrastrukturprojekte in den Dörfern, z.B. zur Wasserversorgung sowie das Zusammenwirken mit Förderprogrammen im Bereich Bildung. Zu Beginn des Jahres 2020 wurden nach z.T. langwieriger Vorbereitung zwei Bewässerungsprojekte und eine Brücke fertiggestellt.

Bewässerung in Houyxay

Das Dorf Houyxay liegt im Distrikt Thateng, Provinz Sekong, 2 km nördlich des Distriktzentrums. Es hat 2.360 Einwohner*innen, die in 429 Familien zusammenleben. Sie gehören zu den ethnischen Gruppen Katung, Trieng und Lao Lum.

In Subsistenzlandwirtschaft werden Reis, Obst und Gemüse im Regenfeldebau angebaut. Ohne Bewässerung ist nur eine Reisernte im Jahr möglich. Geflügel, Schweine und gelegentlich auch Rinder laufen in der Regel frei herum, so dass sie ihre eigene Nahrung suchen und ihren Besitzern wenig Nutzen bringen. Wenige Cash Crops wie Kaffee ermöglichen ein zusätzliches Einkommen. Wasser liefert das nahe gelegene Flüsschen Namsai.



Bauarbeiten am Bewässerungskanal Houyxay

Der Bau eines Kanals von 100m Länge (0,5m breit, 0,8m tief) mit einem Wassertor macht jetzt die Bewässerung von 96 Hektar Reisfeldern und damit bis zu drei Ernten/Jahr möglich. Außerdem können Gärten bewässert werden. Insgesamt profitieren 150 Haushalte.

Für die Planung und Umsetzung hat GLAD eng mit den Distriktbehörden und dem Dorf zusammengearbeitet.

Die Dorfbewohner*innen haben praktisch alle Arbeiten, wie das Graben des Kanals, den Bau der Verschalungen und das Gießen der Betonwände durchgeführt. Dabei wurden sie von Projekt- und Distriktpersonal angeleitet.

Die Gesamtkosten für den Bau betrugen 5.632 Euro, die Bauzeit 3 Monate.

Bewässerung in Kongta Youn

Das Dorf Kongta Youn liegt ebenfalls im Distrikt Thateng. Hier leben 2.017 Einwohner*innen in 403 Familien. Sie gehören zu den ethnischen Gruppen Laven, TaOy und Lao Lum. Die Lebensbedingungen und der Lebensunterhalt der Menschen gleichen denen in Houxsay.



Arbeiten am Damm in Kongta Youn

Nach langwierigen Absprachen mit den Behörden und Klärung des Beitrages der Dorfbewohner*innen wurde zunächst ein betonierter Bewässerungskanal von 100m Länge, 0,5m Breite und 1m Höhe angelegt. Im Anschluss wurde der Fluss mit einem Damm aus Steinen aufgestaut. Ein Drahtgeflecht hält den Damm zusammen. Sämtliche Arbeiten wurden von Dorfbewohner*innen ausgeführt und vom Projektteam sowie den Distriktbehörden angeleitet.

Die Anlage ermöglicht die Bewässerung von 45 Hektar Reisfeld für 30 Familien.



Nach der Fertigstellung in Kongta Youn

Die Gesamtkosten für den Bau betrugen 4.400 Euro, die Bauzeit 3 Monate.

Beide Bewässerungssysteme wurden in einer gemeinsamen Zeremonie durch die Direktorin von GLAD, den Leiter des Land- und Forstwirtschaftsbüros und Dorfbewohner*innen im Juni offiziell übergeben.

Neubau einer Brücke bei Daktaork Noi

Heftige Regenfälle im Monsun-Sommer 2019 haben hier den Fluss Sekhaman über die Ufer treten lassen. Die Brücke über den Fluss wurde weggeschwemmt. Sie verband das Dorf mit den Reisfeldern von 45 Familien auf der anderen Flussseite. Durch seine starke Strömung ist die Überquerung sehr gefährlich.



Reißender Fluss ohne Brücke bei Daktaork Noi.

Die Arbeiten an der neuen Brücke begannen durch die COVID-19-Pandemie verzögert erst im Mai und damit sehr spät vor der herannahenden Regenzeit.

Material wie Betonstahl, Kies und Betonmischer mussten über einen temporären Behelfssteg und durch das Wasser auf die andere Seite transportiert werden. Das Wetter war wechselhaft und behinderte die Arbeiten.



Transport von Betonmischer und Baumaterial über einen Behelfssteg.

Durch die große Beteiligung aus dem Dorf und die sehr gute Koordination der vielen Arbeiter*innen konnten die Träger der Hängebrücke dennoch Anfang Juni fertiggestellt werden. Nach dem Aushärten wurden die Stahlseile angebracht und darauf Holzboden und Geländer befestigt.



Facharbeiter gießen mit Hilfe von Frauen und Männern aus Daktaork Noi die Träger der Hängebrücke.

3



Die neue Hängebrücke. Die Gesamtkosten für den Bau betrugen 9.000 Euro, die Bauzeit 2 Monate.

Mit Ihrer Spende an den Weltfriedensdienst stärken Sie in Senegal und anderswo die Schwächsten in ihrem ungleichen Kampf gegen mächtige Gegner.

Das macht Ihre Spende zum Beispiel möglich:

30 Euro kostet die Teilnahme einer Person an einem zweitägigen Workshop über Landraub und Formen des gewaltfreien Widerstands.

150 Euro beträgt das Tageshonorar für einheimische Trainer*innen.

2.000 Euro kostet die Produktion einer Aufklärungssendung über Landraub in Radio und Fernsehen.

MEIN LAND IST MEIN LEBEN

... das weiß jedes Bauernkind. In Senegal wird das Land seit jeher gemeinschaftlich genutzt. Familien und Gemeinschaften erhalten Nutzungsrechte, die nicht verkauft werden dürfen. Wenn El Hadji und sein Team gegen Landraub vorgehen, können sie sich auf geltendes Recht berufen. Als die Regierung eine Bodenrechtsreform ankündigt, ist bei Pronat klar: Diese darf nicht zum Einfallstor für private Investoren werden.

Mit landesweiten Gemeindeversammlungen sorgt El Hadji dafür, dass die Kleinbauer*innen gehört werden. Sie fordern eine Stärkung von Familienbetrieben und Naturschutz. Im Abschlussdokument der Reformkommission findet sich am Ende Vieles davon wieder. „Ohne uns wären die Rechte der Bäuerinnen und Bauern nicht berücksichtigt worden, das schwöre ich Ihnen.“ Seit das Dokument dem senegalesischen Präsidenten überreicht wurde, liegt die Reform auf Eis. Bürgerkomitees wie in Dodel wachen darüber, dass kein großflächiger Landraub mehr stattfindet. Gerade wurde ein neuer Fall im Flusstal des Senegal publik. El Hadji und seine Kolleg*innen bleiben dran!

Wir kämpfen gegen mächtige Gegner

Pronat in Senegal



Weltfriedensdienst e.V.

Am Borsigturm 9, 13507 Berlin

Tel.: +49 (0)30 253 990-0

Fax: +49 (0)30 251 18 87

info@weltfriedensdienst.de

www.weltfriedensdienst.de

Zeichen für Vertrauen

SPENDENKONTO:

Bank für Sozialwirtschaft

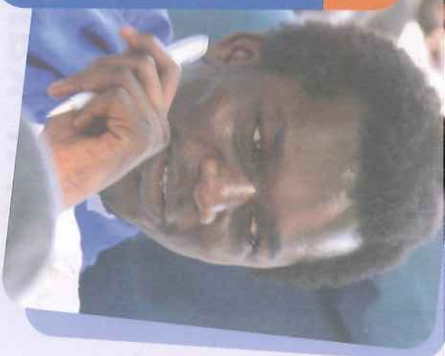
IBAN: DE06 1002 0500 0003 1475 05

BIC: BFSWDE33BER

EL HADJI, AKTIVIST

„Wie können wir die Kluft zwischen den Reichen und den Ärmsten überwinden? Diese Frage treibt mich seit meiner frühesten Jugend um. Deshalb bin ich bei Pronat richtig!“

El Hadji Faye, Koordinator bei Pronat



BEI PRONAT SCHRILLEN DIE ALARMGLOCKEN

Die Unternehmensgruppe eines marokkanischen Milliardärs hat das alleinige Nutzungsrecht für 100 Quadratkilometer Land in der Gemeinde Dodel erhalten. Von dem Land leben mehr als 3.000 Familienbetriebe.



Sie sind nicht einmal über die Planungen informiert worden. Über Nacht sollen sie ihr fruchtbares Land sowie den Zugang zu Wasser und Weideflächen verlieren. Der Fall erhält zusätzlich politische Brisanz, da Präsident Macky Sall

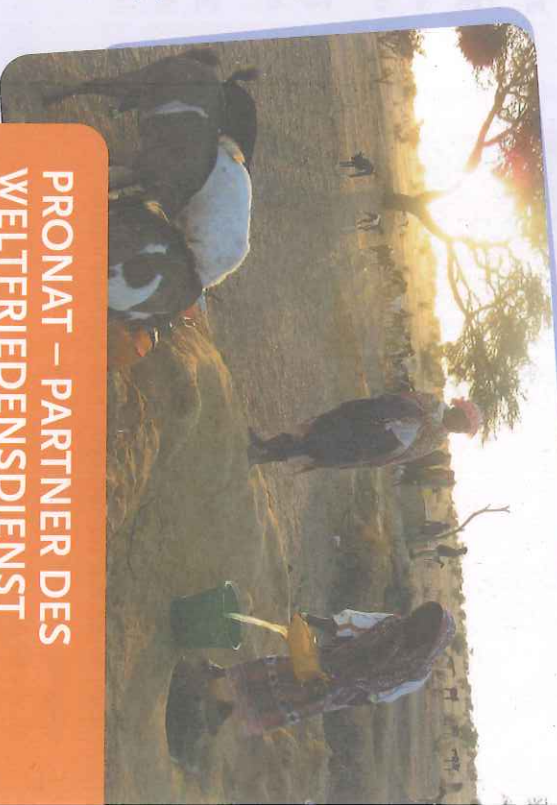
die Landnahme per Dekret bestätigt hat. Ein Fall für Pronat und seinen Experten für Landrechte, El Hadji. Er reist in den folgenden Monaten etliche Male nach Dodel und berät das neugegründete Bürgerkollektiv, eine Interessenvertretung der 23 betroffenen Dörfer. Gemeindeversammlungen, Pressearbeit, Demonstrationen, Protestschreiben an Behörden und an den Innenminister, eine Klage beim Obersten Gerichtshof – Dodel schafft es bis in die nationalen Nachrichten. Nach neun Monaten erbitterten Kampfes gegen einen übermächtigen Gegner schließlich geschieht das Unglaubliche: Die Regierung muss ihr Dekret zurückziehen. Der Landraub wird durch das Oberste Gericht annulliert, denn er verstößt gegen das geltende Bodenrecht. Die Kleinbäuer*innen von Dodel können bleiben! Die Jugendlichen erhalten eine Perspektive auf dem Land ihrer Vorfahren. Der Fall wird landesweit zum Symbol für erfolgreichen Widerstand.

EIN BAUERNJUNGE MACHT POLITIK

El Hadji kennt die Sorgen der Kleinbäuer*innen. „Mutterschufte von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang auf ihrem kleinen Stück Land, damit ich zur Schule gehen konnte. Hirse, Mais und Erdnüsse haben praktisch mein Studium finanziert.“ Nach einem Abitur mit Auszeichnung steht ihm die Welt offen. Doch statt mit einem Jura- oder Medizinstudium die Zukunft seiner Familie zu sichern, geht El Hadji einen anderen Weg. Er studiert Soziologie.

„Die Politik lässt zu, dass sich die Stärksten die Ressourcen der Schwächsten aneignen. Aber nur wenn mein Land, mein Wasser und mein Wald gesichert sind, kann ich als Bauer überleben.“ Nach Studierenden schlägt er ein lukratives Angebot als Uniprofessor aus. Er entscheidet sich für den politischen Kampf an der Basis – für deutlich weniger Gehalt. Bei Pronat stößt er auf Gleichgesinnte. „Früher, als

es mit dem Landraub begann, hatten die Menschen vor allem Angst. Ich bin landauf, landab gereist, um sie über ihre Rechte aufzuklären. Heute vergeht kein einziger Tag, an dem die Bevölkerung nicht irgendwo spontan gegen versuchten Landraub aufbegehrt. Und weil man mich kennt, werde ich meist sofort kontaktiert. Dann helfe ich den Gemeinden dabei, ihr Land und ihre Umwelt zu verteidigen.“



PRONAT – PARTNER DES WELTFRIEDENSDIENST

Die senegalesischen Bäuer*innen leiden unter Armut, Wasserknappheit und ausgelaugten Böden. Die Folgen des Klimawandels wie Dürren und Überschwemmungen verschärfen die Auswirkungen des Landraubs. Jährlich machen sich Zehntausend junge Menschen auf den lebensgefährlichen Weg übers Mittelmeer. Die Organisation Pronat will das ändern. Ihr Ziel ist es, Kleinbäuer*innen eine Zukunft in ihrer Heimat zu bieten: durch nachhaltige Landwirtschaft und die Verteidigung ihrer Bodrechte. Pronat verbindet traditionelles und modernes Wissen und macht erprobte Methoden allen zugänglich. Die Organisation setzt sich für eine Agrarwende zugunsten von Mensch und Umwelt ein.

Christian Wenger-Rosenau^

Von: Helge Swars <Swars@weltfriedensdienst.de>
Gesendet: Montag, 7. September 2020 13:33
An: christian@wenger-rosenau.de
Betreff: Projektfortschritt in Laos
Anlagen: Projektfortschritt-Infrastruktur-Laos.pdf

Lieber Herr Wenger-Rosenau,

ich hoffe, Ihnen und Ihrer Familie geht es gut und Sie sind bisher gut durch die Krise gekommen. Laos ist kaum betroffen gewesen. Seit Mai kann unser Projekt normal weiter arbeiten. Ich kann Ihnen nun endlich einen Bericht über die letztes Jahr begonnenen und in diesem Jahr abgeschlossenen Bewässerungsprojekte sowie den Brückenbau schicken. Alles was ich von unserem Partner, Kooperanten und aus dem Laos-Netzwerk höre, deutet darauf hin, dass sich die intensive Beziehungspflege mit den laotischen Behörden nun auszahlt. Das gegenseitige Vertrauen ist da. Die Zusammenarbeit bei den Infrastrukturprojekten war sehr gut und effektiv. Auch Interesse und Beteiligung der Menschen in den Dörfern steigen. Das zeigen die hier beschriebenen Projekte aber auch die anderen Maßnahmen im Bereich Pflanzenbau und Tierhaltung. Wir konnten dadurch Projektinputs reduzieren und unsere Aktivitäten auf mehr Familien ausdehnen.

Das Projekt läuft eigentlich zum Jahresende aus. Wir arbeiten aber an einer einjährigen Verlängerung. Wenn Sie Fragen haben, erreichen Sie mich immer per Mail oder Dienstag und Donnerstag im Büro.

Noch einmal vielen Dank für Ihren Beitrag zu unserer Arbeit und herzliche Grüße,

Helge Swars

Helge Swars
Spenderkommunikation/Programmkoordination

Weltfriedensdienst e.V., Am Borsigturm 9, 13507 Berlin
Tel.: +49 30-253 990-28, Fax: +49-30-251 18 87, Skype: swars-wfd, swars@weltfriedensdienst.de



[Weltfriedensdienst.de](https://www.weltfriedensdienst.de), Stoppt den [Wasserraub.de](https://www.wasserraub.de)



Sehr geehrter Herr
Wenger-Rosenau,

Ihre großzügige und unerwartete
Spende hat bei uns große Freude
ausgelöst! Wir danken ganz herzlich
dafür, dass Sie nun mit uns
zusammen Träume von einem
besseren, Leben kleinbäuerlicher
Familien in Laos erfüllen helfen!

Alles Gute zum Jahreswechsel
und für das Neue Gesundheit,
Freude und Erfolg, wünscht
im Namen des Weltfriedens-
dienst

Yoko S.



Träume brauchen
Beschützer

wfd.
Weltfriedensdienst e.V.



Diospi Suyana

Diospi Suyana e. V. · Strauchbachweg 7 · 35428 Langgöns

17061

Christian Wenger-Rosenau Stiftung
Herrn Christian Wenger-Rosenau
Dorfstraße 62
16818 Wuthenow

Langgöns, 02.11.2020

Lieber Herr Wenger-Rosenau,

wir haben am 30.10.2020 Ihre wertvolle Spende in Höhe von 3.000 Euro erhalten. Über Ihre Unterstützung in dieser schwierigen Zeit freuen wir uns sehr, ein herzliches Dankeschön dafür! Die Zuwendungsbestätigung erhalten Sie im Februar 2021.

Wie wichtig in dieser unsicheren Zeit der Pandemie neben der medizinischen Hilfe im Hospital auch die Arbeit des Medienzentrums ist, zeigt dieser Beitrag auf unserer Webseite:

Eine Patientin kommt ins Schwärmen und macht ein nettes Geständnis

Natürlich ist das Leben für die 77-jährige nicht einfach. Die Knochen tun ihr weh und die Kräfte lassen altersbedingt etwas nach. Bevor sie mit einem Rezept das Arztzimmer verlässt, findet sie noch einige persönliche Worte: "Ich höre den ganzen Tag das Radio Diospi Suyana", sagt die Quechua-Indianerin, "und am Abend, wenn ich ins Bett gehe, freue ich mich schon auf die Quechua-Nachrichten am Morgen!"

Besonders in der aktuellen Quarantäne fällt unserem Medienzentrum eine besondere Rolle zu. Viele Leute bleiben wegen Corona in den eigenen vier Wänden und trauen sich nur zum Einkaufen nach draußen. Doch das Radio von Diospi Suyana begleitet sie durch den Alltag mit "der besten Nachricht für die Welt" (Con el mejor mensaje al mundo).

In dem christlichem Familiensender geht es um Glauben, Hoffnung und Liebe. Wir bringen Information, Nachrichten und Gesundheitsaufklärung. Statt für Hass setzen wir uns für Versöhnung ein. Wir vermitteln Werte, Ermutigung und Zuversicht. Vielen Dank, dass Sie an unserer Seite sind!

Herzliche Grüße

Vera Schilp

Vera Schilp

PS: Sobald unser aktueller Peru-Kalender vorrätig ist, erhalten Sie ihn als kleines Dankeschön.

Vera Schilp

Kommunikation
Strauchbachweg 7
35428 Langgöns · Deutschland
vera.schilp@diospi-suyana.org · Mail
+49 641 98463204 · Fon
+49 6442 943111 · Fax

Diospi Suyana e. V.

Postfach 10 04 10
64204 Darmstadt · Deutschland
info@diospi-suyana.org · Mail
www.diospi-suyana.org · Web
+49 6447 886498 · Fon
+49 6442 943111 · Fax



Diospi Suyana e. V.

Bank für Sozialwirtschaft, Köln
IBAN DE18 3702 0500 0008 0737 00
BIC BFSWDE33XXX

Diospi-Suyana-Stiftung

Bank für Sozialwirtschaft, Köln
IBAN DE66 3702 0500 0008 0837 00
BIC BFSWDE33XXX

VR Darmstadt 3148





Diospi Suyana



Dr. Martina & Dr. Klaus-Dieter John

Immer abhängig vom Segen Gottes

Es ist noch zu früh, Entwarnung zu geben. Aber die erste große Corona-Welle hat das Missionskrankenhaus gut überstanden. Viele Schwerkranke konnten gerettet werden. Keiner unserer Mitarbeiter kam zu Schaden. Der Gerätepark wurde kontinuierlich verbessert. In der allergrößten Not halfen wir anderen Spitälern mit Sauerstoff. Die finanzielle Situation unserer

Einrichtungen ist dank Ihrer Spenden stabil. Wir bereiten uns derzeit auf eine zweite Welle vor. Die untere Etage ist „Covid-frei“ und der Routinebetrieb geht weiter. Fünf zusätzliche Ärzte haben sich dem Team angeschlossen und es werden viele Operationen durchgeführt. Der Schulbetrieb läuft hervorragend und unser Radiokanal in Peru expandiert. Herzliche Grüße aus Peru, Ihre Martina und Klaus-Dieter John



Staatschef empfing Missionsarzt

Trotz innenpolitischer Wirren empfing der peruanische Präsident Martín Vizcarra am 4. August Dr. John im Regierungspalast. Mit 147 Bildern umriss der Deutsch-Peruaner die Vision von Diospi Suyana. Der Staatschef dankte allen Missionaren für ihren selbstlosen Dienst an den Ärmsten der Armen und sagte für die Zukunft seine Unterstützung zu.



▲ Pressefoto nach der Unterredung mit dem peruanischen Präsidenten Martín Vizcarra

Kampf um jedes Menschenleben auf der Covidstation

In zwei Wochen wird Peru wohl eine Million offiziell Infizierte aufweisen. Fast jeder Peruaner kennt jemanden in seinem Bekanntenkreis, der am Coronavirus gestorben ist. Am Eingang des Hospitals Diospi Suyana wurden bis zum 1. Oktober 443 Menschen positiv getestet. 38 Patienten benötigten wegen der Schwere ihrer Erkrankung eine stationäre Behandlung. Trotz aller Mühe verstarben bisher 12 Patienten an einem durch Covid ausgelösten Multiorganversagen.



▲ Alexander C. hält den Daumen nach oben. Dr. Martina John (li) und Krankenschwester Sandra (re) freuen sich mit.

Wir danken Gott für einige spektakuläre Verläufe. Alexander C. ist einer von ihnen. Der Vater zweier Kinder machte eine schwere beidseitige Lungenentzündung durch. Phasenweise benötigte er 100 % Sauerstoff am Beatmungsgerät. Dann kam eine ernste Sepsis hinzu. Als er plötzlich wegen einer massiven Lungenembolie einen Herzstillstand erlitt, lagen seine Überlebenschancen bei Null. Doch nach fünf Wochen konnte Alexander nach Hause entlassen werden.

Drei Geschenkideen zum Fest



◀ Auch für das Jahr 2021 empfehlen wir unseren Kalender mit 13 starken Motiven (8,90 € plus Versandkosten). Er ist erhältlich in unserem Büro. Das dritte Buch über Diospi Suyana mit dem Titel „Auf dem Wasser laufen“ ist kaum erschienen und befindet sich schon in seiner zweiten Auflage. ▶ Beim Brunnen Verlag können Sie auch das Hörbuch „Ich habe Gott gesehen“ bestellen.



Ein entsetzliches Knacksen



Der Campesino Don Miguel war nach seiner Feldarbeit auf dem Weg nach Hause. Da wurde sein Motorrad in einer Kurve von einem entgegenkommenden Fahrzeug in den Graben gedrückt. Sein rechtes Schienbein zersplitterte sofort in zwei Teile. Unser Schweizer Chirurg Lukas Steffen reparierte den Bruch mit einem Nagel.

Plan B = Blutgruppe B



Schon an seiner Atmung hörte Dr. Martina John in der Notaufnahme, dass der Junge mit dem Tod rang. Der 13-Jährige hatte wegen seiner Leukämie einen HB-Wert von 3,2 und sein Herz war drauf und dran zu kollabieren. Gefäßchirurg Thomas Tielmann hastete aus dem Operationssaal ins Labor und spendete sein Blut, Blutgruppe B.

Diospi-Suyana-Schule mit beispielhaftem Fernprogramm

In ganz Peru müssen die Kinder wegen Corona zu Hause bleiben. Das ist eine traurige Nachricht. Doch es gibt auch eine gute. Das Fernprogramm unserer Erzieherinnen und Lehrer ist allererste Sahne.



◀ **Vorschullehrerin Mandy Rosenkranz sortiert zurückgegebene Arbeitsblätter.**

Jennifer Rehder (re) bei einem Hausbesuch ▶

Für jeden Lernabschnitt nehmen die Kindergärtnerinnen vor dem Greenscreen Videos auf. Sie erklären den Kindern ihre Aufgaben, erzählen Geschichten und singen Lieder.



Die beiden Sozialpädagoginnen und die Schulpsychologin haben eine Sondergenehmigung erhalten, um die Familien zu besuchen. Diese Visiten bieten eine besondere Gelegenheit das Umfeld daheim zu



evaluieren. Dabei können die Pädagogen ausführlich mit den Eltern und Kindern über ihre Sorgen reden. Dieser Einsatz ist zeitintensiv aber ungemein wertvoll!

Wir begrüßen die Lächeles

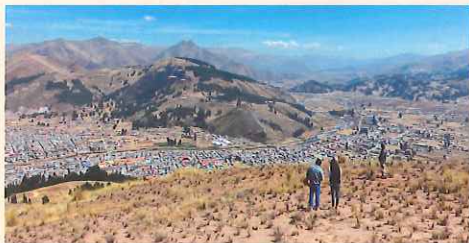


▲ **Familie Lächele im Gästehaus unserer Mission in Lima. Herzlich willkommen!**

Am 30. September flogen Medizintechniker Tobias Lächele, seine Frau Marielene – eine gymnasiale Englischlehrerin – mit ihren Kindern Ella (2) und Hannah (5 Monate) nach Peru. Das peruanische Außenministerium hatte ihre Reise an Bord eines humanitären Fluges genehmigt.

So weit das Auge reicht

In den Bergen der Provinz Canchis soll noch in diesem Jahr ein Radioturm errichtet werden. Detaillierte Analysen haben ergeben, dass 120.000 potentielle Hörer im Einzugsbereich unserer Antennen leben. Diospi Suyana mietete ein passendes Grundstück mit einer Laufzeit von 50 Jahren, um die schwierigen legalen Hürden eines Kaufs zu umgehen.



Der Standort der geplanten Sendeanlage oberhalb der Stadt Sicuani in 3.933 m Höhe

Sachspenden für Diospi Suyana



▲ **Michael Mörl (li) hatte die Firma kontaktiert.**



▲ **Die Plattform reicht 14 m hoch.**

Die Firma DEBAG aus Bautzen spendet einen neuen Backofen für das Spital im Wert von 15.000 €. Der Gesellschafter Johannes Wilhelm (2. v. re) hatte bereits die Küchen von Krankenhaus und Schule ausgestattet. ● Mit der finanziellen Hilfe des Unternehmens Bauscher aus Neustadt erwarb Diospi Suyana eine Arbeitshebebühne.

Vortragsreise im September

Dank einer ausgeklügelten Logistik besuchten zwischen 1.900 und 2.000 Zuhörer die Veranstaltungen von Dr. John in Deutschland. Die Gäste versorgten sich mit 480 Büchern zum Thema Diospi Suyana. Die 15-tägige Tour bestand aus 18 Präsentationen und 7.000 gefahrenen Kilometern. Die Kernaussage lautete stets: Der Glaube ist mehr als ein philosophisches Konzept.



▲ **160 Personen saßen am 25. September in der Auferstehungskirche von Schwäbisch Hall. Wegen der Corona-Regeln fanden leider nicht alle Platz und viele wurden an der Tür abgewiesen.**

Diospi Suyana



Am 31. August feierte das Hospital Diospi Suyana sein 13. Jubiläum.

Diospi Suyana e. V.
BFS Köln
BIC: BFSWDE33XXX
IBAN: DE18 3702 0500 0008 0737 00

Wir danken für Ihre Unterstützung und Gebete!

Diospi-Suyana-Stiftung
BFS Köln
BIC: BFSWDE33XXX
IBAN: DE66 3702 0500 0008 0837 00

Diospi Suyana e. V.
Postfach 10 04 10 - 64204 Darmstadt

mail info@diospi-suyana.org
web www.diospi-suyana.org
Fon 06447 886498
Fax 06442 943111

Olaf Böttger - Vorsitzender

Ausgabe Nr. 82 / Oktober 2020



Drei Bücher an drei Tagen

Am 6. September nahm der katholische Pfarrer Johannes Broxtermann in seiner Predigt Bezug auf drei Bücher, die ihm eine gewisse Karin Busch zugeschickt hatte. In nur drei Tagen las er die 750 Seiten über die Geschichte von Diospi Suyana. In der Lüdenschneider St. Medardus-Kirchengemeinde sagte er: „Wenn Menschen ein brennendes Anliegen haben, das im Sinne Gottes ist, wenn sie seinen Willen tun wollen, ... wenn sie alles auf eine Karte setzen, wenn sie beten und wirklich auf Gott vertrauen, ja mit ihm rechnen, - dann lässt Gott sie nicht hängen!“



Gemeinsam für die Quechua-Indianer Perus